

den 22. Juni 1921. .

Lieber Freund!

Ihre Karte vom 18.30.V.21 kam gestern an; ich bestätige zunächst gern nochmals den Empfang Ihres ^{einen} / Briefes und mehrerer Karten, Sie selbst müssen inzwischen von mir auch mehrere Karten und einen längeren Brief erhalten haben.

Was nun Ihre Anfrage betreffs der Leuchtmassen anbelangt, so muss ich bekennen, dass ich die Veröffentlichungen von Kunz und Baskerville, bez. Crookes vom Jahre 1903 tatsächlich für die ersten in der Frage halte, wie sich Mischungen von Leuchtmassen und radioaktiven Salzen verhalten. Mir ist eine ältere bezügliche Publikation nicht bekannt, versucht mag es wohl gleichzeitig oder eben früher auch von anderer Seite worden sein, aber leichtfertig hat man gewiss in jener Zeit von dem kostbaren Material nichts in inaktives Material hineingeschmiert, dazu war man hier sicherlich zu ängstlich. Dies gilt zum mindesten von Zinksulfid Leuchtfarben und wenn es auf diese allein ankommt, halte ich es nicht für sehr wahrscheinlich, dass ich, wenn ich auch gerne für Sie weitersuchen werde, ein günstigeres Ergebnis finden werde.

Im allgemeinen aber könnte vielleicht der Standpunkt eingenommen werden, dass der Nachweis genüge, ^{dass schon vor 1903 in einer Publikation niedergelegt sei,} / dass die Beimischung von Radium zu einer leuchtfabigen inaktiven Substanz letztere zum Leuchten bringe. In dieser Hinsicht war es allgemeine Überzeugung und ist von P. Bary , c. r. 130, 778, 1900, ausdrücklich ausgesprochen worden:

„En ce qui concerne la luminescence permanente propre aux sels de baryum radifères ^{preparés} / par M. et Mme Curie, il est evident qu' elle provient, du moins en partie, de l' action des rayons Becquerel sur le sel de baryum.“

Das Comptes Rendus wird Ihnen [wohl nicht zugänglich], eine Abschrift dieser Arbeit besitze ich leider nicht. Sollte mit diesem Zitat Ihre Compagnie Ihren Prozess gewinnen, so bleibt es ihr unbenommen, unser Radiuminstitut dafür [...xxx.....], das gibt es ja nicht mehr, [xxxxxx.....zu belohnen].

Wie steht es denn mit Ihren weiteren Plänen ? Lind schrieb mir einmal, dass Sie daran dachten einen längeren Kontrakt einzugehen, ich nehme an unter für Sie guten Bedingungen, wenn es überhaupt stimmt. Hirschi erwähnt in einer kürzlich erhaltenen Karte, Sie im Herbst drüben zu besuchen.

Hevesy scheint körperlich recht siech gewesen zu sein, aber nach seinem letzten Brief, geht es ihm wieder besser. Er schreibt von „verschiedenen guten Aussichten Lawson's“, ist Ihnen darüber etwas bekannt? Ich würde mich sehr damit freuen, wenn er ordentlich vorwärts käme.

Hier sollen unsere Gehalte immerfort reguliert werden – und unsere Krone steht auf 0,27 Centimes! Man sieht nicht, oder will nicht sehen, wie das enden muss.

Meine Frau faehrt morgen nach Ischl, ich werde wohl in etwa einem Monat nachfolgen. Viele herzlichste Grösse von Haus zu Haus

Ihr alter Freund